

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachtrichstraße 12 bis 14 bezw. Südbergstraße 1. Eingang für Verlag, Expedition und Bucherei: Nachtrichstraße; für Redaktion: Südbergstraße. — Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Bucherei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 1, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Paul in Halle S.

Nummer 43

Halle a. S., Freitag, den 27. November

1914

Vor der großen Schlacht in Nordfrankreich.

Christiana, 27. Novbr. Eine Pariser Meldung von gestern besagt: Im Norden ist eine große Schlacht in Vorbereitung. Von beiden Seiten wird alles aufgeboten, um zu einer Entscheidung zu kommen. (B. S.)

Erneute Beschießung von Soissons.

Frankfurt a. M., 27. November. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Bordeaux geschrieben wird, beschießen die Deutschen von den Dirschhöhen erneut Soissons.

Paris in Uengsten.

Rom, 26. Novbr. Aus Paris wird dem „Messagero“ unter dem 25. berichtet: Die Stadt erwartet von einem zum anderen Augenblick den Angriff der Deutschen und ist in derartigen Uengsten, daß ein Manifest des Stadtkommandanten die Verbreiter ungünstiger Nachrichten mit den schwersten Strafen bedrohte. Das Manifest hat die Stimmung nicht gehoben. Das Volk erwartet Hilfe nur noch von den Japanern. (B. 3.)

Aufstand ägyptischer Eingeborener gegen England.

Konstantinopel, 26. November. Wie Taswir-i-Efikar meldet, haben sich die eingeborenen Truppen in der Umgebung des Suezkanals gegen die Engländer erhoben. Sie töteten eine große Anzahl. (B. 3.)

Weitere Beurteilungen deutschen Sanitätspersonals in Frankreich.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Nach einer Meldung der „Agence Haas“ verurteilte das Kriegsgericht 52 deutsche Krankenpfleger, die des Diebstahls beschuldigt waren, und 2 Ärzte zu einem Jahr Gefängnis, 13 Krankenpfleger zu Strafen von 1 bis 3 Jahren Gefängnis, 9 Diakonissinnen zu 1 bis 3 Monaten Gefängnis. Krankenpfleger, die kleine, anscheinend gestohlene Gegenstände bei sich trugen, zu einem Monat Gefängnis; 11 weitere Angeklagte wurden freigesprochen. (B. 3.)

Belgrad vor dem Falle.

Berlin, 27. Nov. Die Wirkung der Beschießung Belgrads ist den Erwartungen entsprechend und man nimmt an, daß die letzte Hauptkassette sich nicht länger als bis zum Sonntag, den 29. d. M., halten kann. Leider hat man noch mit einer starken Befestigungslinie Saloo-Avala zu rechnen, deren Widerstand den Fall Belgrads noch länger verzögern kann.

Ein russisches Komplott in Konstantinopel!

Frankfurt a. M., 27. Nov. Gieben als Hochverräter fremde Individuen wurden, wie die „St. Stg.“ aus Konstantinopel mel-

det, von der Polizei festgenommen und dem Kriegsgericht überliefert. Bei dieser Gelegenheit erwies es sich, daß der erste Dragoman der russischen Botschaft mit sehr bedeutenden Gehältern eine aufrührerische Bewegung einzuleiten gepocht hat. (B. 3.)

Russische Angst vor der deutschen Flotte.

Wien, 27. Nov. Die Operationen der deutschen Flotte in der Ostsee haben in Petersburg lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Abenteuerliche Gerüchte durchschwärmen die Stadt. Es heißt, daß mit lieberhafter Eile an den Befestigungswerken gearbeitet wird. (B. 3.)

Der Heilige Krieg der Araber.

Aus Konstantinopel berichtet die „St. Stg.“: Der Angriff der Engländer auf dem Sinai-el-Arab hat zur Folge gehabt, daß die bisher verfeindeten Araberklämme sich einigten, um sich zum Kampf gegen die Engländer zusammenzuschließen. Sie haben sogar, unabhängig von Konstantinopel, einen heiligen Krieg gegen England proklamiert, so daß dieses auf die erhoffte Unterstützung von Seiten der Eingeborenen verzichten muß.

Die Türken am Suez-Kanal.

Zürich, 27. Nov. „Corriere della Sera“ meldet: Die Türken setzen ihren Vormarsch gegen den Suezkanal fort. In Alexandrien und in Kairo, besonders in der italienischen Kolonie herrscht große Beunruhigung. Die italienische

Regierung beauftragte ihre Konsulate, den italienischen Auszug aus Ägypten möglichst zu begünstigen. (B. 3.)

Eine siegreiche Burenk Schlacht.

R. Aus dem Haag meldet die „St. Stg.“: Aus Britanien wird gemeldet, daß am Sonntag nachmittag die Rebellen den Polizeiposten von Hammanskraal umringten, um ihn zu kürmen. 150 Mann Infanterie, wovon 100 beritten, und 50 Mann Kavallerie traten dem Feind bei Klipdrift entgegen, während 50 Mann bei Griff standen, um die Rebellen auf ihrem Rückzuge aufzuhalten. Es entbrannte ein furchterlicher Kampf. Nach mehrstündigem Gefecht mühten sich die englischen Truppen zurückzuziehen. Sie sollen große Verluste an Offizieren und Mannschaften gehabt haben. Von den Rebellen ist nur bekannt, daß sie 2 tote und 5 Verwundete hatten.

Bombenattentate in Calcutta.

Kopenhagen, 27. Nov. Nach offiziellen englischen Meldungen nimmt in Kalkutta die Erregung unter der Bevölkerung immer mehr zu. Gegen das Justizgebäude wurde ein Bombenattentat verübt. Die Täter flüchteten und waren gegen ihre Verfolger eine weitere Bombe, wodurch ein Polizist getötet und mehrere andere verletzt wurden. (B. 3.)

Das Russengemebel von Tübriz.

Konstantinopel, 27. Nov. Nach Mel-

dungen des „Ädnam“ befindet sich der russische Konsul in Tübriz unter den dort von Angehörigen persischer Stämme niedergemachten Russen. Die Niedermetzelung ist auf ihr herausforderndes Benehmen anlässlich der Kundgebung zurückzuführen, die die persische Volksmenge beim Eintreffen der Nachricht von der Verkündung des heiligen Krieges veranstaltete. Die Erregung unter der Bevölkerung dauerte den ganzen Tag an, in dessen Verlauf alle in Tübriz wohnenden Russen niedergemetzelt worden sind. (B. 3.)

Berlin vor der Kriegserklärung.

Konstantinopel, 27. Nov. Die Zeitung „Taswir-i-Efikar“ erzählt, daß auch Berlin an dem Krieg gegen Rußland teilnehmen werde. Es warte nur noch einige Tage, bis die türkische Armee im Kaukasus weiter vorgebrungen sei, wodurch die Entsendung neuer russischer Kräfte nach Persien ausgeschlossen wäre. Die Niedermetzelung der Russen in Tübriz werde die Ausbreitung des Krieges nur noch beschleunigen können, denn man sei darauf gefaßt, daß Rußland in Teheran erneute Schritte unternehmen werde, deren Folge der Krieg sein werde. (B. 3.)

Rußland gegen den Roten Halbmond.

Konstantinopel, 27. Nov. Die Blätter veröffentlichten eine Erklärung Rußlands, wonach dieses Schritte, die das Zeichen des Roten Halbmondes führen, nicht als neutral anerkennen will.

